Einblicke

in den Pfarrverband Eichenau-Alling

Inhalt

Editorial....3
Ulrike Leininger stellt sich vor....4
Neues aus dem Pfarrgemeinderat Eichenau.... 5
Susanne Preis stellt sich vor....6
Die evangelische Seite.... 7
Abschied von Gerhard Kullmer....8
Seelsorgeausbildung für Ehrenamtliche.... 9
Mach mit beim Sternsingen 2023!.... 12
Neues von den Allinger Minis.... 14
Come & Pray.... 15
Erntedank in Alling....16
Schutzengelkindergarten: Zusammen durch den Herbst.... 17
50 Jahre Kindergarten Alling....18
12 Jahre Pfarrer Martin Bickl.... 20
Zum Tode von Pfarrer Martin Bickl....22
Senioren-Begegnungsstätte Eichenau.... 26
Motto: Zuhören – Anregen – Zuversicht vermitteln....28
Kolpingsfamilie Eichenau....30
Eine Bayerische Adventsgeschichte....32
Freud und Leid....34
Termine....36
Adventskonzert der Starzeltaler Sängerrunde....38
Impressum....39
Öffnungszeiten der Pfarrbüros.... 39

Titelbild: Krippe in der Schutzengelkirche Eichenau
Christian Würfl

„Sei wachsam!"

So heißt es in einem Lied von Reinhard Mey. Es warnt vor großen Worten und Parolen, die die Wahrheit verfälschen. Der Text ist aktueller denn je. „Pass auf, dass du deine Freiheit nutzt! Die Freiheit nutzt sich ab, wenn man sie nicht nutzt! … Ich hab Sehnsucht nach einem Stück Wahrhaftigkeit, nach ´nem bisschen Rückgrat in dieser verkrümmten Zeit." Damit spricht er wohl nicht nur mir allein aus der Seele. Doch so einfach ist es nicht, wenn man sich der Wahrheit stellt. „Wenn du die Wahrheit sagst, sag sie laut und schnell… denn ein Sprichwort sagt: Wer die Wahrheit sagt, braucht ein verdammt schnelles Pferd", singt Reinhard Mey weiter.

Ich habe es oft erlebt, dass es gar nicht bequem ist, die Wahrheit zu sagen oder zu hören. Es kommt dabei sogar meistens nicht einmal so sehr auf die Art und Weise an, wie es gesagt wird, weil man manche unbequemen Dinge auch freundlich verpackt, nicht hören möchte.

Mit vermeintlich einfachen Wahrheiten haben es Meinungsmacher leicht, eine größere Anzahl Menschen zu beeinflussen, gerade in den sozialen Medien. Doch einfach ist die Welt nicht mehr - und sie war es wohl noch nie. Das wünschen wir uns nur, es möge in der Globalisierung und den Mächten von Politik und Wirtschaft, sowie im Kleinen unseres Alltags ein wenig überschaubarer und verstehbarer sein, damit wir die Kontrolle über unser Leben behalten. Ein Trugschluss!

Auch die Bibel ruft uns im Evangelium

Ulrike Leininger

vom 1. Advent auf: „Seid wachsam!" Wachsamkeit braucht es, um etwas zu erkennen, was nicht so offensichtlich zu sehen ist. Immer, wenn es in der Bibel heißt: „Seid wachsam!" geht es darum, das Ankommen GOTTES in unserer Welt zu entdecken. Das ist der Aufruf auch für den Weg durch die Adventszeit. Wir sollen in der Unübersichtlichkeit des täglichen Lebens die Spuren GOTTES bemerken, mit denen ER bei uns ankommen möchten. Kleine Spuren, unauffällig, in kleinen Worten und Gesten, nicht plakativ und großspurig. Dafür braucht es Wachsamkeit und Achtsamkeit.

Wenn GOTT die Liebe ist, wie es im Johannesbrief steht, dann sind es kleine Liebeszeichen, mit denen ER bei uns ankommt. Ein Lächeln wie ein Lichtstrahl, Verständnis durch Kolleg:innen, die Umarmung meines Kindes, ein anerkennendes Wort, eine liebevolle Geste. Das sind

GOTTES Spuren und Wege zu uns Menschen. Sammeln wir sie wie gegenseitige Geschenke an uns und andere in dieser Adventszeit.

Der Bogen dieser Wachsamkeit spannt sich bis zum Fest der Heiligen Nacht. Im beliebtesten Weihnachtslied der Welt heißt es „alles schläft, einsam wacht…“ und im Weihnachtsevangelium: „In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.“ Nur wer so wie sie wachsam ist, erfährt, dass GOTT selbst ankommt in dem kleinen Kind. So ist Weihnachten mehr als das Fest der Familie. Die Wachsamkeit dafür, dass ER bei uns da sein will, macht unser Familienfest reicher. Es gewinnt an Achtsamkeit und Liebe. Sie sind das größte Geschenk.

Ulrike Leininger

Ulrike Leininger stellt sich vor

Was ich mag:
Vögel, Wasser, große bunte Ohrringe

Was ich gerne mache:
Brot backen, schmutzige Hände bekommen, singen und Gitarre spielen, Schwammerl suchen

Wie ich handle:
Immer mit vollem Einsatz, im Versuch SEINEN Willen zu tun, aus Liebe zu den Menschen

Was mir wichtig ist:
Eine lebendige Kirche, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert
Ein wertschätzendes Miteinander und ein heilsames Füreinander
Kinder jeden Alters
Ein Lebensstil in Einklang mit der Schöpfung

Wer mich beeindruckt:
Don Bosco, Oskar Romero, Madeleine Delbrêl

Wo ich daheim bin:
Im bayerischen Dialekt, trotz allem in meiner Kirche, überall da, wo der Geist weht.

Was ich gut kann:
Mit anpacken, kochen, auf Menschen zugehen

Was ich gar nicht kann:
Wegschauen, Ungerechtigkeit und „heillose“ Machtausübung ertragen, Soziale Medien

Worauf ich mich freue:
Sie persönlich kennenzulernen!

Neues aus dem Pfarrgemeinderat Eichenau

Der aktuelle Eichenauer Pfarrgemeinderat mit Kaplan Josef *Foto: C.Würfl*

Seit der Wahl des Pfarrgemeinderates im März 2022 hat sich vieles in unserem Pfarrverband verändert.

Unser 1. Vorsitzender Simon Würfl verließ unser Gremium aus beruflichen Gründen. Wir bedanken uns für die konstruktive, wenn auch leider kurze Zusammenarbeit, und wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen für sein Studium.

Als neues Mitglied des Pfarrgemeinderats dürfen wir Frau Carola Felber-Walch begrüßen. Vielen Dank für die Bereitschaft, im Pfarrgemeinderat mitzuwirken.

Wir schätzen es sehr, dass unser Pfarrvikar Vijay Kumar Nanduri, uns allen bekannt unter seinem Taufnamen Joseph, an unseren Sitzungen teilnimmt und diese bereichert.

Unsere Sitzungen beginnen immer mit einem „Spirituellen Impuls“, der von einem PGR-Mitglied gestaltet wird. Folgendes Gebet erfasst sehr gut, wie wir unsere Aufgabe im PGR angehen wollen:

Gott, öffne mir die Augen,
mach weit meinen Blick und mein Interesse,
damit ich sehen kann,
was ich noch nicht erkenne.
Gott, öffne mir die Ohren,
mach mich hellhörig und aufmerksam,
damit ich hören kann,
was ich noch nicht verstehe.
Gott, gib mir ein vertrauensvolles Herz,
dass sich deinem Wort und deiner Treue überlässt,
und zu tun wagt,
was es noch nicht getan hat.
Gott, ich weiß, dass ich nur lebe,
wenn ich mich von dir rufen und verändern lasse.
Amen
(Willi Lambert SJ)

Dem PGR ist ein lebendiges Miteinander und der Austausch von Gedanken ein sehr großes Anliegen. Ein erster Anfang ist die Wiederbelebung des Kirchencafés, dessen Organisation Frau Cornelia Kraus übernommen hat.
Die Termine erfahren Sie in der Gottesdienstordnung, auf der Homepage oder am Sonntag im Gottesdienst. Herzliche Einladung! Der Erlös aus den Spenden geht an die Puchheimer-Eichenauer Tafel.

Unsere Sitzungen sind immer öffentlich, wir freuen uns auf Ihre Anregungen und werden Sie über unsere Aktivitäten informieren.

Hannelore Münster
PGR-Vorsitzende Eichenau

Susanne Preis stellt sich vor

Liebe Gemeindemitglieder des Pfarrverbandes Eichenau-Alling,

ich möchte mich gerne bei Ihnen als die neue KITA-Verwaltungsleitung vorstellen.

Mein Name ist Susanne Preis.

Ab 01.11.2022 werde ich hier als KITA-Verwaltungsleitung für den KITA-Verbund Eichenau-Alling tätig sein und freue mich sehr über die zusätzliche Aufgabe.

Ich begleite in München derweil schon 4 Kindergärten auf dem Weg zum KITA-Verbund und werde ab 01.01.2023 auch diesen KITA-Verbund als Verwaltungsleitung betreuen.

Momentan bin ich nur mittwochs im Pfarrbüro Alling anzutreffen, selbstverständlich werde ich auch an anderen Tagen bei Notwendigkeit vor Ort zu sein.

Ich habe immer ein offenes Ohr und sollte jemand Fragen haben stehe ich gerne unter 0178/3320711 und

Eichenau-Alling@kita.ebmuc.de zu Verfügung.

Ich freue mich sehr hier bei Ihnen sein zu dürfen und auf eine gute Zusammenarbeit.

Herzlichst Ihre

Susanne Preis

Liebe Glaubensgeschwister,

Am Anfang war das Wort

So beginnt die etwas andere Weihnachtsgeschichte im Johannes-Evangelium. Abstrakt und doch sehr konkret beschreibt der Evangelist Johannes, was das Kommen Jesu in unsere Welt bedeutet:

„Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade uns Wahrheit:“

Jesus kommt als das lebendige Wort Gottes in unsere Welt. Erlebbar und fühlbar. Gott wird Mensch und begegnet uns in unserem Alltag.

Konfirmandenbibeln | Foto: Osterkamp

Und gleichzeitig bezeichnen wir auch die Heilige Schrift als das Wort Gottes. Aber diese sehr vielen Worte und Bücher, die in der Bibel, die wir heute in der Hand halten, durch Jahrhunderte transportiert, übersetzt und immer wieder neu interpretiert wurden, als Wort Gottes an uns zu begreifen, ist gar nicht so einfach. Wie können auch die Worte aus diesem Buch zu einem lebendigen Wort für unser Leben werden? Das haben sich auch unsere Konfirmanden gefragt – und haben für sich einen guten Weg gefunden:

Sie haben sich ein besonderes Bibelwort ausgewählt, meistens den Taufspruch, und haben es in Farbe gesetzt. So haben sie den Einband ihrer neuen Bibel selbst gestaltet und sich mit dem Wort Gottes beschäftigt, das ihnen schon mit auf den Weg gegeben wurde, bevor sie es selber erfassen konnten. Viele haben anhand ihres eigenen Bildes erklärt, was ihnen dieses Wort für ihr Leben bedeutet.

Möge dieses Wort Gottes immer wieder lebendig werden unter uns, in unseren Gedanken und unserem Verstand, in unserer Vorstellungskraft und den Bildern, die wir zeichnen und von denen wir uns ansprechen lassen in unserem Leben.

Gott wird Mensch und wir dürfen uns von diesem Gott ansprechen lassen und uns gegenseitig neu menschlich begegnen.

Herzliche Grüße und eine gesegnete Adventszeit mit vielen ökumenischen Begegnungen,

Religionspädagogin Judith Osterkamp

Abschied von Gerhard Kullmer

Gerhard Kullmer war über 40 Jahre Sprecher des Ökumen. Arbeitskreises Eichenau und Alling von Seiten der evang. Gemeinde. Er ist am 20. Oktober im Alter von 95 Jahren verstorben. Beim Gottesdienst am 25. Oktober in der Friedenskirche sprach Bernhard Brand, langjähriger Sprecher von der kath. Seite zum Abschied von Gerhard Kullmer:

Gerhard Kullmer war mehr als vier Jahrzehnte ein maßgeblicher „Motor der Ökumene“ für uns in Eichenau und Alling. 1982 hatte ich, damals jung und noch recht unerfahren in solchen Dingen, im kath. Pfarrgemeinderat den Bereich „Ökumene“ übernommen. Mein erfahrener Partner auf der evang. Seite – Gerhard – nahm mich gewissermaßen an der Hand, und es begann ein jahrzehntelanger Weg mit dem Ökumen. Arbeitskreis in unseren Eichenauer Kirchengemeinden. Ab 1986 war Prof. Hejo Busley fast 20 Jahre lang kath. Sprecher des Ökumen. Arbeitskreises, gefolgt von Hanna Fulda für 4 Jahre. Schließlich fiel mir ab 2006 wieder diese Rolle zu. – Auf der evang. Seite blieb Gerhard konstant aktiv und präsent in diesen gut 40 Jahren.

Und in all den Jahren hatten wir in Eichenau über die längste Zeit gottlob auch Pfarrer, die für die Ökumene sehr aufgeschlossen waren, ja ihrerseits Initiativen mit einbrachten.

Damals, 1982, konnten wir freilich schon auf vorhandenen Fundamenten aufbauen: Fast taggenau vor 40 Jahren begann eine Ökumen. Bibelwoche – eine Tradition, die noch jahrelang mit Gerhards kräftiger Leitung weiter gepflegt wurde.

Neu war 1982 eine Ökumen. Friedenswoche: Angesichts des damals aktuellen Wettrüstens zwischen Ostblock und NATO gab es in Eichenau über eine ganze Woche Veranstaltungen und Gebete um den Frieden. Daraus wurde für Eichenau eine Tradition, die fast lückenlos unter Mitgestaltung von Gerhard bis heute fortgeführt wurde: Auch heuer wird es im Rahmen der ökumen. Friedensdekade der EKD am 12. Nov. einen Bittgottesdienst um den Frieden geben.

Höhepunkt der Ökumene hier vor Ort in den 1980er Jahren war wohl das „Lutherjahr in Eichenau“ zum 500. Geburtstag des Reformators. Von März bis November 1983 gab es unter maßgeblicher Mitgestaltung von Gerhard Vorträge, Konzerte und Gottesdienste. Schluss- und Höhepunkt war eine gemeinsame Agapefeier nach urchristlichem Vorbild. Gerhard setzte sich erfolgreich dafür ein und arbeitete mit, dass weitere Agapefeiern in den späteren Jahren folgten.

Da Gerhard für das Evang. Bildungswerk verantwortlich war, hatte er auch hier die Ökumene fest im Blick: Oft zusammen mit dem kath. „Brucker Forum“ or-

ganisierte er viele Bildungsveranstaltungen: Themen waren dort u.a. Konfessionsunterschiede wie das Verständnis von Abendmahl bzw. Eucharistie, das Amtsverständnis, Gedanken zur Heiligen- und Marienverehrung. 1996 gab es einen eigenen „Luther-Studientag“ in Eichenau. Gemeinsam wurde auch an einem verkaufsoffenen Sonntag von beiden und in beiden Kirchen Nachdenkliches zur Thematik „Sonntag zwischen Spiritualität und Kommerz“ angeboten. Gerhard war ein maßgeblicher, ja unverzichtbarer Mitgestalter.

Zur Jahrtausend-Wende wurde dann erstmals ein gemeinsamer Neujahrs-Gottesdienst vorbereitet. Dies ist seither durch Gerhards aktives Wirken Tradition in Eichenau geworden.

Schon länger bewegte Gerhard auch die Frage des typisch kath. „Wallfahrens“ oder allgemeiner des „Pilgerns“. Er organisierte mit dem Ökumen. Arbeitskreis „Ökumen. Pilgerfahrten“. Der ersten Fahrt 2004 nach Inchenhofen, mit dem kath. Heiligen Leonhard, und nach Neuburg an der Donau, mit der protestant. Schlosskapelle, folgten noch weitere.

Einen Höhepunkt bedeutete auch der „Ökumen. Kirchentag 2010“ in München. Gerhard war maßgeblich mit dabei, im Messegelände die Spezifika der Eichenauer Ökumene auf dem Ausstellungsstand des Dekanates Fürstenfeldbruck zu präsentieren. Darüber hinaus wirkte er selbstverständlich bei den Veranstaltungen hier vor Ort in Eichenau maßgeblich mit.

Und – last but not least – war Gerhard immer dabei, den Gottesdienst in der traditionellen Gebetswoche um die Einheit der Christen im Januar zu gestalten.

Die Ökumene war Gerhard ein Herzens-Anliegen. Er lebte ja in einer konfessionsverbindenden Ehe. Der Tod seiner geliebten Frau Uta 2019 und danach die Corona-Einschränkungen ab 2020 trafen nach meiner Beobachtung Gerhard hart. Waren doch für ihn wichtige persönliche Kontakte nicht mehr bzw. nicht mehr so möglich.

Wir stehen hier in Trauer über den Abschied, aber wir sind dankbar für ein vielfältiges Wirken von Gerhard Kullmer. — Vergelt’s dir Gott, lieber Gerhard!

Bernd Brand

Seelsorgeausbildung für Ehrenamtliche

Interview mit zwei Kursteilnehmerinnen

Von März bis August 2022 fand erstmals der Kurs „Kranke und betagte Menschen seelsorglich begleiten" für den Raum Fürstenfeldbruck statt. Durch theoretische Einheiten, praktische Übungen und ein Praktikum in einer Pflegeeinrichtung wurden die Ehrenamtlichen unter der Leitung von Klinikseelsorgerin Doris Liedl-Doll sowie den Pastoralreferent:innen Walter Biechele und Bernadette Matthaei darauf vorbereitet, mit Menschen Seelsorgegespräche zu führen. Acht Teilnehmerinnen haben den Kurs nun durchlaufen. Zwei von ihnen geben uns einige Einblicke in den Kurs und das, was sie dort erlebt und gelernt haben.

Wie ist bei euch das Interesse an dem Kurs entstanden?

Sonja Schlemmer: Ich habe an Demenz erkrankte Menschen beruflich betreut. Während meiner Tätigkeit konnte ich bei einigen auch während der Sterbephase begleitend dabei sein. Ich war für die Angehörigen eine Stütze. Dabei erkannte ich, dass Seelsorge sehr wichtig ist.

Sabine Canditt: Meine Mutter hat ihr letztes Lebensjahr im Seniorenheim in Eichenau verbracht. Ich konnte sie regelmäßig besuchen, da ich ganz in der Nähe wohne und es auch beruflich einrichten konnte. Aber ich habe in dieser Zeit viele alte Menschen erlebt, die selten oder nie Besuch bekamen. Ich bin dankbar für die viele Unterstützung, die ich bei der Betreuung meiner Mutter erfahren habe, und habe das Bedürfnis, davon etwas zurückzugeben.

Was habt ihr während des Kurses erlebt?

Sonja Schlemmer: Ablauf, Inhalt und Lernformen waren gut getaktet und sehr gut vorbereitet. Die Atmosphäre in der Gruppe war genial. Ich freute mich auf jeden Kurstag. Der krönende Abschluss war der letzte Kurstag, dieser Tag war etwas ganz Besonderes.

Sabine Canditt: Der Kurs bestand aus ganzen Wochenend-Tagen und einzelnen Abenden. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir der erste Kurstag. Jede Teilnehmerin durfte ihre Biografie bildlich darstellen. Die Teilnehmerinnen und die drei Ausbilder:innen waren sich noch fremd und mit dieser Übung ist eine Atmosphäre aus Zuhören, Offenheit, Vertrauen und Wertschätzung entstanden,

Sonja Schlemmer, Grunertshofen Foto: privat

Sabine Canditt, Eichenau Foto: privat

die uns während des ganzen Kurses getragen hat. Daran konnten die anderen Themen anknüpfen, bei denen es zum Beispiel um Kommunikation, Emotionen und Lebenskrisen ging. Alles Themen, die nicht nur in der Arbeit mit Senioren, sondern auch in meinem privaten und beruflichen Leben wichtig sind.

Nach zwei Monaten Kurs wurde es konkret: Ihr durftet im Praktikum zum ersten Mal selbst Menschen in einer Pflegeeinrichtung als Seelsorgerinnen besuchen. Mit welchem Gefühl standet ihr bei eurem ersten Besuch vor der Zimmertür?

Sonja Schlemmer: Ich war neugierig auf das, was mich erwartet. Allerdings war ich auch etwas nervös.

Sabine Canditt: Ich war ziemlich aufgeregt, da ich gar nicht wusste, was für ein Mensch mir„zugeteilt" worden ist. Wie würde er auf mich reagieren? Außerdem war es für mich nach dem schmerzhaften Tod meiner Mutter das erste Mal, dass ich wieder in der Einrichtung war.

Gab es während des Praktikums ein Erlebnis, das euch in Erinnerung geblieben ist?

Sonja Schlemmer: Ja, da gibt es einige Erlebnisse. Eins war für mich besonders. Auf dem Weg ins Altenheim ging ich dort durch den Garten. Da saß ein Bewohner auf einer Bank. Als ich an ihm vorbeigehen wollte, lächelte er mich an und sagte: „Ge Spotzerl, komm setz di her zu mir!" Dieser Einladung konnte ich nicht widerstehen und es folgte ein unkompliziertes Gespräch, dem bis heute noch einige Gespräche folgten.

Sabine Canditt: Sehr berührt hat mich die Geschichte von Herrn B., dessen Frau an Demenz erkrankt und vor einem Jahr gestorben war. Ich hatte bei meiner Mutter selbst erlebt, wie diese schlimme Krankheit einen Menschen verändern kann, aber für einen Ehepartner ist es noch einmal etwas anderes, damit zurechtzukommen.

Was war für euch eine wichtige Lernerfahrung während des Kurses?

Sonja Schlemmer: Über meine eigene Biografie zu sprechen.

Sabine Canditt: In seelsorgerischen Gesprächen machen wir ein Angebot und eröffnen einen Raum, der von unserem Gegenüber genutzt werden kann, wenn er es will. Es gibt zwar hilfreiche Methoden, um Gespräche in Gang zu bringen, aber letztendlich ist es eine Frage der Einstellung, der Haltung und Zuwendung, ob die Seele in so einem Gespräch umsorgt wird.

Wie geht es jetzt nach dem Kurs für euch weiter?

Sonja Schlemmer: Ich besuche weiterhin das mir während des Praktikums zugeteilte Altenheim. Allerdings möchte ich auch Leute zu Hause besuchen. Auch die Seelsorge im Krankenhaus ist ein Ziel.

Sabine Canditt: Es waren sehr intensive Erlebnisse, die ich jetzt erst mal sacken lassen möchte, bevor ich mich entscheide, welchen Raum ich der Begegnung mit alten Menschen gebe - neben meiner vollen Berufstätigkeit. Ich freue mich sehr, dass der Kontakt zu den anderen Teilnehmerinnen und den Ausbilderinnen nicht abbricht, sondern dass wir uns weiterhin in größeren Abständen treffen werden.

Interview: Bernadette Matthaei

Ein nächster Kurs ist für 2023 in Planung. Sie sind interessiert? Weitere Informationen bei Bernadette Matthaei: bmatthaei@ebmuc.de

Mach mit beim Sternsingen 2023!

Spenden sammeln im Namen der Heiligen Drei Könige

Kurz nach Neujahr ist es wieder so weit: Die Sternsinger*innen ziehen durch die Eichenauer Straßen. Sie sammeln Spenden für bedürftige Kinder und schreiben den Haussegen „C+M+B“ auf die Türen.

Alle kennen die Geschichte von den Heiligen Drei Königen, die aus dem Morgenland dem Weihnachtsstern folgten, um dem neugeborenen Heiland zu huldigen. Mit sich brachten sie laut der Bibel Gold, Weihrauch und Myrre als Geschenke.

Die Sternsinger*innen sind keine Weisen von weit her, es sind Kinder und Jugendliche aus Eichenau. Auch haben sie weder Gold noch Myrre dabei, dafür aber Weihrauch und den Weihnachtsstern. Um Heiligdreikönig ziehen sie durch Eichenau, klopfen an die Haustüren und bitten um Geld für arme Kinder. Jedes Jahr gehen die Spenden in ein anderes Land, 2023 ist es Indonesien. Aber auch die Sternsinger*innen selbst werden beschenkt – mit ganz vielen Süßigkeiten.

GEDANKEN AM RANDE

Das Schönste, was wir erleben können, ist das Geheimnisvolle
(Albert Einstein)

Werde auch du Sternsinger*in!

Du hast auch Lust, als Sternsinger*in von Haus zu Haus zu ziehen? Dich für Kinder auf der Welt stark zu machen und nebenbei Unmengen an Süßigkeiten einzuheimsen? – Dann bist du herzlich willkommen!

Das Sternsingen 2023 wird organisiert von den Ministrant*innen Eichenau, mitlaufen können alle Eichenauer*innen von 8 bis 14 Jahren, egal welcher Konfession oder Religion.

Das Sternsingen läuft an drei Tagen: Am 4., 5. Und 6. Januar. Du kannst jeden Tag mitmachen oder auch nur an zwei oder einem. Wir starten jeden Tag um 08:00 Uhr in der Früh. Nach dem Einkleiden lauft ihr los und kommt gegen 12:30 Uhr zurück zum Mittagessen. Nach dem Essen geht es auf eine zweite Runde bis ca. 16:00 Uhr. Dann teilt ihr eure Süßigkeiten-Beute untereinander auf und fahrt nach Hause. Ihr werdet in Gruppen von drei bis vier Sternsinger*innen durch Eichenau ziehen, dabei sind stets erfahrene Leute dabei.

Wenn ihr Interesse habt, wendet euch einfach an ministranten-eichenau@kirche-eichenau-alling.de. Wir schicken euch dann die Anmeldung zu. Anmeldefrist ist der 31. Dezember 2022.

Falls ihr Fragen haben solltet oder Sie, liebe Eltern, schreibt gerne an obenstehende E-Mail. Oder ihr kommt an unserem Stand auf dem Eichenauer Adventsmarkt vorbei, der am zweiten Adventswochenende stattfindet. Für alle Angemeldeten und ihre Eltern werden wir zudem am 3. Dezember einen Info-Abend abhalten.

Wir freuen uns, mit euch viel Geld für einen guten Zweck zu sammeln,

Eure Ministrant*innen Eichenau

Könige für Alling gesucht

Liebe Kinder,

Ja, Ihr habt richtig gelesen. Wir suchen Könige! Denn in diesem Jahr wollen wir wieder mit möglichst vielen Sternsingergruppen durch Alling ziehen, um den Häusern der Menschen den Segen Gottes zu bringen und Geld für Kinder in Not zu erbitten

Die Hl. 3 Könige machen sich nach der Aussendung im Gottesdienst am Freitag, 6. Januar den ganzen Tag auf den Weg durch die Straßen von Alling.

Mitmachen können alle Kinder ab der 1. Klasse. Nach oben ist keine Altersgrenze gesetzt. Wenn du mitmachen möchtest, schreib bis Donnerstag, 8.Dezember eine Mail an uleininger@ebmuc.de, dann bekommst Du genaue Infos.

Ich freue mich auf Dich,
Ulrike Leininger

Unter dem Motto "Kinder stärken - Kinder schützen" sammeln die Sternsinger 2023 Spenden für Kinder in Indonesien

Neues von den Allinger Minis

Überall kehrte mittlerweile wieder Normalität ein, so auch bei den Allinger Ministranten. Ministriert werden darf wieder wie gewohnt und auch unsere Gruppenstunden können wieder regelmäßig stattfinden.

Da die Jugendhäuser für Flüchtlinge geräumt wurden, konnten wir für unser jährliches Ministrantenwochenende zwar nicht wegfahren, ganz nehmen lassen haben wir es uns aber nicht. Stattdessen wurde an einem Freitag gemütlich gegrillt und gespielt und nach einem Film haben dann alle im Pfarrheim übernachtet. Am nächsten Tag sind wir dann nach Fürstenfeldbruck zum Klettern gefahren, bevor wir zum Abschluss noch einmal gespielt haben.

Zu Beginn des neuen Schuljahres war die Freude dann groß, als wir zusammen im Pfarrheim das allseits beliebte Chaos-Spiel gespielt haben.

Im Oktober wurden dann gemeinsam schaurig schöne Kürbisse geschnitzt.

Du bist neugierig geworden und würdest gerne einmal bei einer Gruppenstunde schnuppern?

Dann melde dich gerne bei einer unserer Gruppenleiter*innen Solveig Kube (solveigkube@web.de) oder Laura Nave (laura.nave@gmx.de). Wir freuen uns auf Dich!

Laura Nave

Die Allinger Minis beim Klettern in Fürstenfeldbruck *Fotos: L. Nave*

Come & Pray
(Gebet, Impuls, Stille)

Faszination der Stille

Still werden, loslassen, innehalten, aus dem Lärm des Alltags herauskommen, die Seele zur Ruhe kommen lassen – all das ist ein tiefes Bedürfnis von uns. Bei der Anbetung kommt noch etwas Unschätzbares und Faszinierendes hinzu: Ich bin nicht allein mit mir still.

Ich werde still in Gott und lasse mich in der Tiefe meines Seins lieben

Es ist die Liebe Gottes, die mich in der Tiefe meines Seins lieben will. Es ist die Sehnsucht Jesu, uns mit seiner Liebe zu berühren, in allen Schichten unseres Seins. Es ist eine Macht der Liebe, die mich immer ruhiger werden und staunen lässt. Es ist vielleicht eine besondere Nähe, die der Herr jetzt geschehen lässt. Es ist eine Gegenwart, die mich liebevoll und sanft ergreift. Ich komme immer mehr zur Ruhe, und in dieser stillen Zweisamkeit kann Jesus mich in intimster, geistiger Weise mit seiner Liebe berühren.

Nächste Termine

13. Dezember
10. Januar
14. Februar
14. März

Endlich einmal loslassen, endlich nur Da-Sein.

Stille Anbetung ist ein Heilmittel gegen ein ständiges Tun-wollen oder Tun-müssen. Sie ist ein Gegenmittel gegen den Lärm der Welt, dem wir immer mehr ausgesetzt sind. Hier kann ich sein, ohne etwas machen zu müssen

Wie anfangen? Gib Jesus drei Minuten.

„Anbetung war schwierig für mich, weil ich so viel Lärm in meinem Kopf und in meinem Herz hatte. Es war schwer für mich, zur Ruhe zu kommen. Also begann ich mit drei Minuten Anbetung. Ich gab Gott nur diese drei Minuten, um anzufangen. In der ersten Minute fragte ich Gott um alles, was ich brauchte. In der zweiten Minute dankte ich Gott für alle Segnungen in meinem Leben. In der dritten Minute war ich still. Doch Gott begegnete mir in meinem Herzen sogar in diesen drei Minuten. "

All dieses erscheint dir zu einfach? Du bist herzlich eingeladen, es auszuprobieren.

Dienstags, ein Mal im Monat von 20°° - 21°° Uhr in der Kirche zu den Hl. Schutzengeln in Eichenau

Herbert und Veronika Lehmair

Erntedank in Alling

Am Sonntag, dem 02. Oktober, versammelten sich wie jedes Jahr Allinger Familien in der Kirche Mariä Geburt, um unter dem Motto „Obst und Gemüse aus aller Welt“ gemeinsam das Erntedankfest zu feiern.

Unter der Leitung von Christoph Böhlau vermittelte der KiGo-Kreis den Anwesenden, woher verschiedene Obst- und Gemüsesorten kommen, wie sie zu uns gelangten und die jeweilige Herkunftsgeschichte.

Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von Herrn Häusler.

Als besondere Erinnerung an diesen Tag wurden kleine DANKE-Hefte verteilt. Es gibt so viele Dinge, für die wir alle dankbar sein dürfen; der ein oder andere Gedanke kann in diesem Heft festgehalten werden.

Die Erntekrone in der Allinger Kirche
Fotos: Kigo-Team

An dieser Stelle ein großes DANKESCHÖN an alle, die diesen Gottesdienst mitgestaltet, und durch ihre Anwesenheit belebt haben!

Nadine Löbler

Aktuelle Berichte und Termine im Internet

Zusammen durch den Herbst

katholische SCHUTZENGEL KINDERTAGESSTÄTTE

Das neue Kindergartenjahr hat begonnen und wir haben mit den vielen neuen Kindern und ihren Familien auch den Herbst im Schutzengelkindergarten begrüßt.

Wie schön, dass wir so viele Stunden in der Herbstsonne im Garten verbringen konnten, um dort Kastanien und Blätter zu sammeln.

"Das kleine Wir" ist im Kindergarten eingezogen. *Foto: E. Friemel*

Noch jemand fühlt sich seit ein paar Wochen besonders wohl im Kindergarten. Mit unserem Jahresthema MIT DIR UND MIR VOM ICH ZUM WIR ist "Das kleine Wir" bei uns eingezogen. Es ist eine flauschige, grüne Gestalt, geschaffen von der Autorin Daniela Kunkel, die nichts anderes darstellt, als unser Wir-Gefühl. Im Bilderbuch lernen wir Emma und Ben kennen, die sich super verstehen. Mit dem "kleinen Wir" erleben sie viele Abenteuer und es wird immer größer wenn man es gut pflegt, Dinge zusammen erlebt. Natürlich streiten sich die beiden Kinder auch mal und sagen viel ICH. Ihr "kleines Wir" ist ziemlich scheu und versteckt sich dadurch wirklich gut, denn es wurde durch den Streit winzig klein. Gemeinsam machen sich die Freunde auf die Suche nach dem "Wir".

Wo steckt es bloß und schaffen sie es, dass das "kleine Wir" wieder wächst?

Im Schutzengelkindergarten bringt uns die Geschichte, die wir in allen drei Gruppen kennenlernen, zusammen - im ersten Kindergartenjahr ohne strenge Infektionsschutzmaßnahmen.

Wir achten vermehrt auf gemeinsame Aktivitäten im Alltag, finden heraus, was unser "kleines Wir" größer werden lässt und freuen uns auf unser Martinsfest im November, bei dem auch das ein oder andere "kleine Wir" als Laterne zu sehen sein wird.

Eva Friemel

GEDANKEN AM RANDE

Alle Lichter, die wir anzünden,
zeugen vom Licht,
das erschienen ist in der Dunkelheit

50 Jahre Kindergarten Alling

50 Jahre Pfarrkindergarten Alling - ein halbes Jahrhundert Kinderbildung und -betreuung in Alling. Bereits 1969 begannen die Gespräche zwischen dem damaligen Bürgermeister Matthias Friedl und dem damaligem Pfarrer Sebastian Feckl. Der Gemeinderat beschloss in seiner letzten Sitzung 1969, dass der Kindergarten in Alling gebaut wird. Bereits 1972 war der zweigruppige Bau fertig und konnte unter der Trägerschaft der Pfarrkuratie Alling im Herbst eingeweiht und an die Kinder und Mitarbeiter übergeben werden.

Im November 1996 wurde durch einen Anbau, der sogenannten „Eistüte“, der Kindergarten um eine dritte Gruppe erweitert. Der Platzbedarf wuchs weiter an, sodass im September 2018 eine vierte Gruppe eröffnet wurde.

Anlässlich diesen Jubiläums richtete der Kindergarten ein kleines Fest für Jung und Alt aus, bei dem zahlreiche Gäste geladen waren.

Bevor der Kindergottesdienst unter freiem Himmel eröffnet wurde, begrüßte Gabriele Rappenglitz getreu dem Motto „Ein guter Kindergarten steht und fällt mit den Menschen, die hier mit viel Herzblut arbeiten“, alle Gäste.

Nach dem kurzen Rückblick über die Geschichte der Einrichtung gab es einen großen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der vergangenen 50 Jahre, die stets sehr flexibel und mit großer Einsatzbereitschaft zum Wohle der Kinder da waren und da sind.

Des Weiteren bedankte Sie sich bei den Trägervertretern und der Gemeinde für

Der Pfarrkindergarten Alling feierte zusammen mit Pastoralreferent Helmut Beck sein 50-jähriges Bestehen. *Foto: D. Rubenbauer*

ihre gute Zusammenarbeit und ein immer offenes Ohr. Der Kindergarten Alling steht nicht nur in der Dorfmitte, sondern ist auch ein großer Bestandteil des Allinger Dorflebens.

50 Jahre Pfarrkindergarten Alling bedeutet auch, dass viele Feste gefeiert wurden. St. Martinsfeste, Sommerfeste, das gemeinsame Maibaumaufstellen mit der Landjugend Alling und viele mehr. Kindergarten und Vereine arbeiten hier stets Hand in Hand.

Ein „Kind“ des Kindergartens ist der jetzige Kultur- und Theaterverein, sprich KTV, der nach dem 20-jährigem Jubiläum des Kindergartens gegründet wurde.

Mit einem Kindergottesdienst unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“, gestaltet von den Vorschulkindern, feierten wir zusammen mit Pastoralreferent Helmut Beck und der musikalischen Untermalung durch Matthias Häusler das Kindergartenjubiläum am 16. Juli bei strahlend blauem Himmel.

Anschließend bekamen wir viele Geschenke von Bgm. Stefan Joachimsthaler, MdL Hans Friedl, VWL Anna Rubenbauer und der EB Vorsitzenden Sabine Stoklossa. Nach dem offiziellen Teil gab es für die Kinder eine „Olympiade“ und für die Großen Kaffee und Kuchen im Garten des Kindergarten.

Eine lange Geschichte, die mit dem Neubau eines 6-gruppigen Kindergartens weiter geht.

G. Rappenglitz

Neuer Elternbeirat gewählt

Am 12. 10. 2022 wurde im Pfarrkindergarten Alling der neue Elternbeirat einstimmig gewählt.
hinten v.l.n.r.: Amrei Eigner, Claudia Günther (Kasse), Karolin Pförtsch, Katrin Ranftl, Daniela Lindemiller, Roland Mayer
vorne v.l.n.r.: Melanie König (stellv. Vorsitzende), Janine Noerpel, Tina Stengel, Nadine Löbler (Schriftführerin), Sabine Stoklossa (Erste Vorsitzende), Katharina Gietzel, Christoph Petrik | Foto: EBR

1qm
Freistaat Bayern

Zum Tode von Pfarrer Martin Bickl

Lieber Martin,

In einer der Bemerkungen, die man beim Entzünden einer online Kerze zu einer der für Dich veröffentlichten Traueranzeigen online stellen kann, schreibt jemand über Dich: „Soll jetzt also endgültig niemand mehr Postkarten schreiben? Nie wieder dein wieherndes Lachen hören, keine boshaften WhatsApp Nachrichten mehr bei jedem Bayern Punktverlust?....“

Nun, Deine Lebensdaten und die Daten Deiner beruflichen Laufbahn, sind in den anlässlich Deines viel zu frühen Todes veröffentlichten Nachrufen hinreichend berichtet worden. Anlass, für den Weihnachtspfarrbrief 2022 eine Würdigung in einer anderen Richtung zu versuchen. Ich schreibe diese Würdigung unter dem Eindruck eines Erstkommunionsgottesdienstes, den Du mit Helmut Beck zusammen für den September terminiert hattest, weil Du gehofft hast, da wieder einigermaßen einsatzfähig zu sein. Nun es ist anders gekommen.

Bevor Du vor 12 Jahren Deine Tätigkeit hier im Pfarrverband begonnen hast, gab es eine Gesprächsrunde mit Dir und den Ehrenamtlichen im Hildegard Saal des Pfarrzemtrums. Da stellte sich schnell heraus, dass Du theologisch auf der Wellenlänge Deines Vorgängers warst, ich erinnere mich aber auch an Deinen Satz: „Bitte nehmen Sie zur Kenntnis: Ich bin nicht Albert Bauernfeind.“ In der ersten Zeit Deines Hierseins gab es die ein oder andere Diskussion, die gelinde gesagt nicht immer mit Bandagen geführt worden ist. Die große Mehrheit der Mitglieder der beiden Pfarreien haben es Dir hoch angerechnet, dass Du ausgehalten hast und geblieben bist. Das, was bis zum Beginn der Pandemie alles entstanden ist, zeigt, finde ich, dass es richtig und sehr gut war. Rückblickend hattest Du mit der Aussage zu Deinem 25 jährigen Priesterjubuläum wohl recht. Es hätte beiden Pfarreien wahrscheinlich gut getan, eine Zeit ohne Pfarrer gehabt zu haben.

Martin Bickl zur Fußball-WM 2014

Foto: C. Würfl

Du bist, vermutlich nicht nur aus meiner Sicht ein Mensch gewesen, der auf den zweiten Blick gewonnen hat. Wer sich auf diesen zweiten Blick eingelassen hat, der durfte den Martin Bickl kennenlernen, der in dem Text zu der elektronischen Kerze angedeutet wird. Du konntest so fröhlich sein und warst für nahezu jeden Scherz zu haben und im

Nachhinein bin ich mir sicher, dass es Dir gefallen hätte, dass eines der Fotos, mit denen wir an Dich erinnern, das ist, auf dem Du den Deutschland – Kussmund auf der Backe hast. Du hattest seinerzeit gebeten, es nicht online zu stellen. Die andere Seite Deiner Fröhlichkeit, war eine manchmal auftauchende Unbeherrschtheit, die dann kam, wenn Du Dich angegriffen fühltest. Wenn es auch manchmal ein bisschen gedauert hat, bis die Stimmung wieder abgekühlt ist, meistens warst Du in der Retrospektive selbstkritikfähig.

Kinder und Jugendliche waren Dir wichtig und Deine Predigten in den entsprechenden Gottesdiensten waren immer kindgerecht. An die Erstkommunion, bei der Du während der Predigt das Messgewand ausgezogen hast, um zu demonstrieren, dass es auf Äußerlichkeiten nicht ankommt, sei erinnert. Viele Eltern, deren Kinder in Ihrer Jugendzeit mehr oder weniger ministrierend, aber jedenfalls am Freitagabend im Pfarrheim in Eichenau waren, wussten ihre Kinder dort auch deshalb gut aufgehoben, weil Du am Freitagabend, wenn Du da gewesen bist, in den späten Abendstunden einen Kontrollbesuch auf ein Weißbier gemacht hast. Begonnen mit dem dort vollkommen akzeptierten Satz: „Und, seids brav?“

Der Kauf eines bei den Minis geschätzten sehr großen Weihrauchfasses mit Unterstützung zweier Deiner Ministranten, fällt auch in diese Kategorie, ebenso wie Dein verschmitztes Lächeln, wenn Du vor der Inzens festgestellt hast, dass doch die ein oder andere Kohle mehr als vereinbart im Fass lag.

In der Gottesdienstgestaltung hast Du Dich mit den verschiedenen Arbeitskreisen, vor allem dem Kindergottesdienstkreis, auf viele Dinge eingelassen. Das gilt auch für die Arbeit in den Gremien. Ja, man musste Dich überzeugen, das war nicht immer leicht. Aber wenn man Dich überzeugt hatte, warst Du dabei. Einer der ganz zentralen Punkte, die Dich auszeichneten, war Deine absolute Zuverlässigkeit.

Die Kirchenmusiker, die in Deiner Zeit im Pfarrverband waren, ließest Du im besten Sinn des Wortes an der „langen Leine“ laufen, auch weil Dein Interesse für Musik eher nachrangig war. Mit Christian Brembeck ist so etwas wie eine Freundschaft entstanden.

Dass eine Deiner Leidenschaften dem Reisen galt, wurde schnell bekannt. Vom Kurztrip über die längere Reise bis hin zur Pilgerreise. Dein Projekt, alle europäischen Hauptstädte zu besuchen, hast Du abschließen können und nicht nur diese Reisen, wie der Kerzenstifter andeutet, mit Postkarten dokumentiert. Am Rande sei bemerkt: Textreich waren die wenigsten Deiner Postkarten, aber ging ja auch darum mitzuteilen, wo du gewesen bist.

Pilgerreisen mit Dir waren schöne Erlebnisse. In Rom erinnere ich mich an eine Messe in den Katakomben, an den Blick durch das Schlüsselloch der Gartenpforte des Malteser Ordens auf dem Aventin - ein herrlicher Blick auf den Petersdom - und daran, dass Du anstatt zur Papstaudienz zu gehen mit einigen die ara pacis, den Friedensaltar des Augustus, besichtigt hast – Begründung: „Bei einer Papstaudienz war ich ja schon ein

paar Mal.“ Ich erinnere an eine Reise durchs Baltikum mit vielen religiösen Höhepunkten, wie dem Berg der 1000 Kreuze, aber auch mit einer fröhlichen Mitsommernachtsfeier in Tallinn.

Als Deine Krankheit diagnostiziert worden ist, hast Du Dich zurückgezogen. Das wolltest Du mit Dir ausmachen. Anfangs sah man Dich immer noch strammen Schrittes durch Eichenau gehen, das hat sich im Laufe der Tage, Wochen und Monate Deiner Krankheit geändert. Die Wege sind Dir zunehmend schwer gefallen. Kontakte hast Du vermieden. Am Ende Deiner Tage bist Du in Anwesenheit einer Deiner Schwestern in Oberaudorf gestorben. Ich war - reisebedingt - bei keiner der für Dich gehaltenen Trauerfeiern. Aber was darüber berichtet wird und was man hört, haben sie alle ein hohes Maß an Wertschätzung durch viele für Dich dokumentiert.

Stefan Kraus

GEDANKEN AM RANDE

Kinderaugen so hell und klar.....
so neugierig und ehrfürchtig
und doch bleibt das Geheimnis
der Heiligen Nacht
für immer unergründlich

Das Leben geht weiter…. aber wir alle vermissen Martin Bickl!

Nachruf zum Tod von Pfarrer Martin Bickl, Präses der KFE Eichenau

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem Pfarrer und Präses Martin Bickl.

Im September 2010 kam Martin Bickl als Nachfolger von Albert Bauernfeind als Pfarrer nach Eichenau für den Pfarrverband Eichenau-Alling.

Da er ein völlig anderer Typ Mensch und Pfarrer war als sein Vorgänger, stieß er bei einigen Pfarreimitgliedern auf Widerstand. Aber mit den Jahren festigte er seine Stellung in der Pfarrei und in der Gemeinde vor allem durch sein seelsorgerisches Wirken bei Beerdigungen, Hochzeiten und Taufen.

Für uns als Kolpingsfamilie Eichenau war Martin Bickl ein Glücksfall – wir standen damals in einem Umbruchprozess und

Neustrukturierung mit einem verjüngten Vorstand mit Hilfe der BuB Begleitung.

Obwohl er in seiner vorherigen Laufbahn keinen Kontakt zu Kolping hatte, imponierten ihm die Ideale und Ziele Adolph Kolpings und er übernahm sofort das Präsesamt und unterstützte uns nach Kräften bei der familienmäßigen Neuausrichtung.

Das war auch erfolgreich und im neugegründeten Familientreff freute er sich über die kleinen Kinder und die aktiven Familien.

Er feierte mit uns und auch im Bezirk viele intensive, auf das Wirken Adolph Kolpings bezogene Gottesdienste, die wir oft als Mitglieder zusammen gestalteten.

Viel Spaß hatte er auch bei unserem Kolpingtheater; hier arbeitete er, wie auch bei anderen Pfarreiveranstaltungen, tüchtig mit.

Mit Freude war er auch beim traditionellen Nikolausgang in der Pfarrei mit seinem Krampus unterwegs. Da gab es immer nur Lob für die Kinder…

Sein Lob und seinen Dank für die Arbeit und das Engagement der Gruppierungen und Gremien im Pfarrverband brachte er immer am Faschingssonntag als humorvolle, gereimte Faschingspredigt an die Frau und den Mann! Einfach Klasse!

Seine liebste Freizeitbeschäftigung war das Reisen in Europas Hauptstädte, die er ziemlich alle besucht hat, wovon seine Ansichtskarten zeugen….

Im Jahr 2017 durften wir vom Kolpingbezirk aus mit Pfarrer Bickl eine eindrucksvolle Romreise unternehmen, die für uns alle ein tolles Erlebnis war. Hier war er in seinem Element!

Getreu dem Auftrag Adolph Kolpings sich auch in der Gesellschaft einzubringen, trat er früh in die Freiwillige Feuerwehr Eichenau ein und bot so den Kameraden ein niederschwelliges,

seelsorgliches Gesprächsangebot. Hier kam auch die Gaudi nicht zu kurz, vor allem wenn es um die 60er ging!

Aber auch über die politische Situation in den Gemeinden und im Landkreis hatte er seine Meinung! Durch die Aufgabe als Kindergartenträger kam er dem Ganzen sehr nahe.

Mit seinem analytischen Denken und seinem Sachverstand wäre er auch ein guter Politiker geworden!

Im September 2018 wurde er nach dem Tod von Dekan A. Bauernfeind zum Nachfolger im Dekanat gewählt und feierlich von Weihbischof Dr. Haßlberger in das Amt des Dekans eingeführt.

Mit Corona 2020 veränderte sich alles und man konnte sich kaum mehr angstfrei treffen.

Martin Bickl radelte viel, wurde immer dünner und Anfang 2022 zog er sich aus seinem Dienst krankheitsbedingt zurück. Er war voller Hoffnung und tapfer bis zum Schluss, aber das Krebsleiden hat ihn besiegt.

Wir danken ihm für alles, was er für und mit uns getan hat. Wir werden ihn vermissen!

Jetzt ist er da, was wir Himmel nennen – und der Herrgott schenke ihm den ewigen Frieden in seinem Reich! Treu Kolping!

Senioren-Begegnungsstätte Eichenau

Liebe Seniorinnen und Senioren,

schon wieder geht ein Jahr zur Neige. Manchmal scheint es, als habe es gerade erst begonnen. Nun steht die Advents- und Weihnachtszeit vor der Tür. Eine Zeit, in der innegehalten wird, eine Zeit zum Luft holen, in der man es sich bei einer Tasse heißen Weihnachtstee auf dem Sofa gemütlich macht und auf den ersten Schnee wartet.

GEDANKEN AM RANDE

Wofür ich dankbar bin, das gehört mir wirklich

Auch in der Senioren Begegnungsstätte möchten wir den schönen Advent für die ein oder andere entspannte vorweihnachtliche Veranstaltung nutzen. Aber zuerst möchten wir das Jahr 2022 noch einmal Revue passieren lassen.

Ein Spaziergang...

...um den Weßlinger See *Fotos: SBS*

In der Senioren Begegnungsstätte wurde wieder fleißig „gesportelt“. So können wir derzeit wöchentlich wieder 10 Sport-/Gymnastikkurse anbieten. Aber nicht nur sportlich konnte man sich beteiligen, auch fanden diverse Veranstaltungen und Ausflüge statt. So verbrachten wir u.a. im Sommer einen kunstvoll-poetischen Nachmittag im Schlosspark Geiselbullach. Im September konnte man beispielsweise Dieter Sinner bei einem informativen Rundgang durch das Schlachthofviertel be-

gleiten und im Herbst unternahmen wir einen gemütlichen Spaziergang um den wunderschönen Weßlinger See.

Bei einem griabigen Oktoberfestnachmittag mit Livemusik wurde geschunkelt und mitgesungen.

Auch ist das kompetente Betreuerteam des PC-Stammtischs nun wieder regelmäßig freitags in der Senioren Begegnungsstätte anzutreffen. Hier besteht die Möglichkeit, Fragen und Probleme rund um die Themen PC, Tablet, Smartphone und Internet zu klären und sich in einer netten Runde auszutauschen.

Am 1. Dezember findet ein gemütlicher Adventsnachmittag mit Marlies Kolbe statt. Bei leckerem Kuchen und Kaffee ist genügend Raum sich auszutauschen und sich auf die besinnliche Zeit einzustimmen.

Seit November bieten wir nun wieder die Möglichkeit sich 1x im Monat von 14:00 Uhr – 16:30 Uhr zum Sonntags-Café zu treffen. Bei selbstgebackenem Kuchen und frisch aufgebrühtem Kaffee wird in einer gemütlichen Runde erzählt, zugehört, sich kennengelernt, zusammen gelacht und gemeinsam Zeit verbracht. Im Dezember wird das Sonntags-Café auf den dritten Adventssonntag (11.Dezember) fallen. Marlies Schmid wird mit der Unterstützung von Frau Gemperlein einen vorweihnachtlichen Nachmittag mit Klaviermusik und Weihnachtsliedern gestalten.

Am 16. Dezember laden wir Sie ganz herzlich zu einem Weihnachtsfrühstück mit stimmungsvoller Gitarrenmusik ein.

Kurz nach Weihnachten, am 27.Dezember, haben Sie die Gelegenheit, mit Dieter Sinner die „Kripperlschau“ im bayerischen Nationalmuseum zu besuchen.

Bitte denken Sie daran, sich für unsere Veranstaltungen anzumelden.

Um unsere Angebote aufrecht erhalten zu können sind wir auf die Mitarbeit ehrenamtlicher Helfer jeden Alters angewiesen. Wir würden sehr gerne im kommenden Jahr wieder Radtouren für Senioren anbieten wollen und suchen hierfür passionierte Radfahrer, die Lust haben, uns bei diesem Vorhaben zu unterstützen. Zögern Sie nicht uns zu kontaktieren. Wir würden uns sehr darüber freuen.

Schlussendlich möchten wir uns bei allen unseren Besuchern, freiwilligen Helfern und Unterstützern recht herzlich bedanken und wünschen Ihnen ein gesegnetes Fest und stets Gesundheit.

Ihre

Silvia Dörr und Antonia Hunger
Leitung der Senioren Begegnungsstätte Eichenau

Alle Angebote der SBS finden Sie unter: www.kav-eichenau.de

Motto:
Zuhören – Anregen – Zuversicht vermitteln

Ein neues Angebot des KAV Eichenau

Seit 1. Oktober gibt es einen telefonischen Gesprächsdienst für ***alle Eichenauer*** Bürger:innen. 15 interessierte Eichenauer Frauen und Männer unter der Leitung von Dr. Ursula Bernhofer-Schied und Walter Biechele sind ***ehrenamtlich*** für Sie da.

Viele Menschen schätzen nach wie vor den ***Austausch am Telefon***, besonders dann, wenn persönliche Treffen eingeschränkt oder verschlossen sind, z.B. bei Krankheit, fehlender Mobilität, Corona, Isolation oder Einsamkeit.

Was könnte Menschen bewegen, zum Telefon zu greifen und die Nummer ***08141/8886400*** des KAV (Kranken- und Altenpflegeverein) zu wählen?

- Eine ***überfordernde Lebenssituation***, die mehr Fragen als Antworten bereit hält, wie Krankheit, Trauer, Arbeitslosigkeit, Pflege der Eltern oder Kinder usw.
- Auch die momentane krisenhafte gesellschaftliche Situation mit Corona, dem Krieg in der Ukraine, den menschlichen ***Tragödien*** sowie die desaströsen wirtschaftlichen Folgen lösen Gefühle der Bedrohung und Ängste aus. Über diese emotionale Befindlichkeit mal mit jemanden zu reden, kann erleichtern.
- Es könnten aber ***auch positive*** oder ***belastende Erinnerungsgeschichten*** aus der Kindheit und Jugend sein, die erzählt sein wollen … und endlich Gehör finden.
- Vielleicht sind es auch ***einfache Informationsfragen***, z.B. welche Pflegeangebote es in Eichenau und Umgebung gibt oder welche Beratungsstellen für Probleme im Alter, in der Partnerschaft oder bei Familienkonflikten hilfreich sein könnten.
- Auch der ***Wunsch nach mehr Kontakt*** mit anderen Menschen könnte dazu führen, den Gesprächsdienst anzurufen und darüber zu sprechen in der Hoffnung, einen ersten eigenen Schritt zur Veränderung zu finden.
- ***Menschen jeden Alters***, die sich einsam und von Freunden oder von der Familie verlassen fühlen, könnten ***mutig*** sein oder von anderen ermutigt werden, doch ab und zu oder, wenn ihnen mal wieder die Decke auf den Kopf fällt, zum Hörer zu greifen. ***Ein Gespräch mit einem freundlichen und zugewandten Gegenüber kann nicht Berge versetzen, aber vielleicht Licht ins Dunkel bringen.***

Menschen, die nicht gern selber den ersten Schritt zum Anrufen beim telefonischen Gesprächsdienst machen wollen oder können, haben die Möglichkeit, sich anrufen zu lassen (Siehe Flyer) Wenn Sie möchten, erfolgt das Gespräch absolut anonym. Alle Mitarbeiter/-innen sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Interesse? Rufen Sie an!!
Und erzählen Sie Ihren Nachbarn, Freunden und Bekannten davon.

Wir freuen uns auf Sie

Die Mitarbeiter:innen

Dr. Ursula Bernhofer-Schied

Walter Biechele

Foto: privat

GEDANKEN AM RANDE

Man ist nie zu alt, um wild durch einen Laubhaufen zu rennen

Ein Lichtblick

Der telefonische Gesprächsdienst des KAV e. V.

KAV

Eichenau e. V.

Verein zur Förderung von Kranken- und offener Seniorenarbeit e. V.
Fasanstraße 32, 82223 Eichenau
www.kav-eichenau.de

Sie erreichen unseren telefonischen Gesprächsdienst Mo. bis Fr., von 15 bis 17 Uhr unter:

(Feiertage ausgenommen)

08141/8886400

Bildnachweise:
Adobe Stock Nr. 408258404, 415291484
Gestaltung:
LÖW DESIGN · WEBDESIGN | GRAFIKDESIGN | TEXT
Birgit Löw, Eichenau

Anmeldung

Wenn es Ihnen lieber ist, dass wir Sie anrufen, benötigen wir folgende Daten.

Bitte senden Sie diesen Abschnitt an nebenstehende Adresse.

Vorname

Name

Telefonnummer

Unterschrift

KOLPING EICHENAU

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Corona hat viel von seinem Schrecken verloren, dafür bedrücken uns nun andere, existenzielle Sorgen. Aber lassen wir uns nicht zu sehr ängstigen, sondern vertrauen auf unsere Anpassungsfähigkeit und auf die Solidarität der Menschen untereinander!

Neuwahl der Vorstandschaft

Die Kolpingsfamilie hat zu Beginn des Jahres ziemlich verzweifelt einen neuen 1. und 2. Vorsitzende/n gesucht.

Aber dann konnte am Sonntag, 3.7.22 in der verschobenen Jahreshauptversammlung zur großen Freude aller Anwesenden erfolgreich die Neuwahl des Vorstandes stattfinden! Dankenswerterweise stellte sich Herr Bastian Katz als 1. Vorsitzender und Frau Linda Maindorfer-Fiebig als 2. Vorsitzende zur Verfügung. Beide wurden einstimmig und mit großem Zuspruch gewählt. Die restliche Vorstandschaft wurde wieder im Amt bestätigt und sorgt damit für Kontinuität.

Informationen auf der Homepage der Kolpingsfamilie Eichenau

Alle freuen sich auf den frischen Wind, neue Ideen und Möglichkeiten gerade nach der langen Coronapause, die das Vereinsleben zum Erliegen gebracht hat. Unser großer Dank gilt dem ausgeschiedenen 1. Vorsitzenden Herrn Wolfgang Fiebig jun., der die KF seit 2012 zu neuer Blüte geführt hat und seinem Stellvertreter in den letzten drei Jahren, Herrn Bernhard Fading, der ebenfalls nicht mehr zur Wahl stand.

Neuer Diözesanpräses gewählt

Auch auf Diözesanebene hat sich etwas getan. Christoph Huber ist zum neuen General-Präses von Kolping International und damit zum 10. Nachfolger von Adolph Kolping gewählt worden. Somit wurde ein neuer Diözesanpräses gesucht und gefunden. Herr Pfarrer Christoph Wittmann aus Eichstätt wurde im September auf die Stelle gewählt und er stellte sich am 3. 10. bei der Diözesan-Wallfahrt nach Bad Tölz den teilnehmenden Kolpingsfamilien vor und feierte mit allen einen wunderbaren Gottesdienst. Wir werden ihn auch in Eichenau bald zu einem Kolping-Gottesdienst begrüßen können.

Altkleider- und Altpapiersammlung

Bei der Altpapier-und Altkleidersammlung am 22. 10. konnten wieder über 4 t Altkleider gewogen werden. Dafür ein herzliches Vergelt´s Gott allen Spender/innen sowie allen, die ihre Zeit und ihre Fahrzeuge für die Sammlung zur Verfügung gestellt haben!

Kolpinggedenktag

Unseren Kolpinggedenktag am 26.11. werden wir - in Verbindung mit 90 Jahre Kolping Eichenau - mit einem von Kolping gestalteten Gottesdienst um 18 Uhr beginnen. Anschließend wollen wir mit den geladenen Gästen aus dem Bezirk unser Jubiläum feiern.

Kolping im Advent

Am 5.12./6.12. kommt der Hl. Nikolaus mit seinem Begleiter, dem Krampus, wieder zu den Eichenauer Familien. Die Anmeldung läuft online über die Homepage der Pfarrei.

Auf dem alljährlich stattfindenden Adventsmarkt der Gemeinde vom 2.12. bis 4.12. ist die Kolpingsfamilie wieder mit einem Stand vertreten. Hier kann man Kripperlzubehör der Fa. Kreutz aus Gröbenzell, selbstgemachte Marmeladen und kreativ gestaltete kleine Geschenke erwerben.

Charlotte Spiess

Termine

Freitag, 9.12.22 10.30 Uhr
Frauenfrühstück
„Und immer wieder eintauchen ins Leben“
Mit der Werkpädagogin Gabriele Schlüter werden wir nach einem kleinen Frühstück auf meditative Weise Bienenwachs ziehen.
Kostenbeitrag: 5.--€
Anmeldung bei M. Zach, Tel.: 315 26 45

Samstag, 7.1.23 ab 8.30 Uhr
Christbaumabholung
Der Spendenerlös kommt sozialen Zwecken zu Gute!
Anmeldung bei Rolf Spreemann, Tel.: 6 250 38

Sonntag, 22.1.23
Familiensonntag
mit Gottesdienst um 10.15 Uhr, anschließend kleines Programm
Weitere Informationen im Internet.

Vorschau: Kolpingtheater
Nähere Informationen Anfang 2023

Welt.Erleben.Wald

Am 16.10.2022 und am 29.10.2022 machte sich das Kolpingfamiliencafé auf nach Grafrath in den Forstlichen Versuchsgarten. Hier durften wir erlernen unter fachkundiger Anleitung einzelne Pilze zu bestimmen, wir sammelten Pilze nach bestimmten Kriterien und erkannten schlussendlich die wichtigsten Unterschiede. Nun wissen wir auch woher einige Pilznamen stammen und an welchen Baumarten sich bestimmte Pilze wohlfühlen.

Text und Bild: M.Zach

Eine Bayerische Adventsgeschichte

I woass net, ob de G'schicht ihr kennt,
sie hat sich ab'gspielt im Advent.
I les euch vor, weils mir fallt ei,
d'Leut sog'n, des soll wahr g'wen sein.

Da is a alts Muatterl gwesen,
alloa in ihra Stub'n drinn gsessn,
und hat sich so Gedank'n g'macht
was s'Christkind früher ihr hat bracht.
Ja ja, hat's gsagt, des war'n no Zeit'n
da kunnt ma allerhand bestreit'n
jetzt bin i arm und alt dazua
und hab a kaum zum Essen gnua.

Wia's so da sitzt und überlegt,
hat sie sich einen Plan ausgheckt.
S'Christkind beschenkt doch alle Leit,
jedes Jahr zur Weihnachtszeit,
wia war's, wenn i eam schreib'n tät,
daß i a große Bitt no hätt.

Vielleicht macht's mir no de Freid,
grad heuer in der Weihnachtszeit.
Sie holt sich Bleistift und Papier
aus der Schublad schnell herfür.
Setzt sich an den Tisch sodann
und fangt wia folgt zu schreiben an:

Liebes Christkind, schreibt's mit'm Stift
auf das Papier als Überschrift.
Du bist allmächtig und sehr stark,
schick mir doch bitte 100 Mark!
Erfüll die Bitte einer Armen,
i wünsch an Mantel mir, an warmen.
Wann i des Geld hätt, war des schee,
kannt i zum Mantel kaufa geh.

I brauch'n wirklich schon sehr bald,
denn drauss'n ist es bitterkalt.
Hochachtungsvoll hat sie zuletzt
vor ihrem Namen druntergesetzt.

Den Briefumschlag hat's ungeniert
an das Christkind adressiert.

Den Absender auf d'andere Seit,
des war von großer Wichtigkeit.
Sie tuat den Brieaf in Umschlag nei
und is zum Kast'n grennt a glei.
Nachdem des alles war gescheh'n,
sah man sie froh nach Hause gehn.

Der Postler von dem Postamt acht
hat koane schlechten Augen g'macht.
So momentan is baff er g'wen,

wia er den Brieaf ans Christkind g'segn.
Des is eam ja no nia passiert,
a Brieaf an's Christkind adressiert.
Er hat sehr lange nachgedacht
und dann den Umschlag aufgemacht.
Als er den Inhalt überblickt,
den Brieaf er an's Finanzamt schickt.

Der Beamte von dera Stell
Öffnet den Brieaf sehr schnell.
Nachdem des Schreib'n er durchgeles'n
war der Fall ihm klar gewes'n:

Man muaß ihr helfn, des is g'wiß,
schon deshalb, weil bald Weihnacht' is.
Die Kollegen von sei'm Amt,
haben mitg'macht allesamt.
Er braucht da gar net lang zu frag'n
jeder hat was beigetrag'n.
Und wias am Schluß dann festgstellt ham,
war'n 63 Mark beisamm.
Den Betrag nun ganz genau
überwies'n sie der alten Frau.

Die Freud vom Muatterl war sehr groß
darüber Tränen sie vergoß.
Jetzt konnte sie den Mantel kaufn
und braucht nicht mehr ohne lauf'n,
und aus innerer Dankespflicht
hats's no an Brieaf an's Christkind g'richt.
Des hat sie sich net nemma lass'n,
sie schrieb daher folgendermaßn:

Für die hundert Mark dank' i' dir,
du hast da sehr gehelf'n mir.
Doch wenn i'wieder um Geld dich bitt,
so schick mir's doch über's Finanzamt nit,
mit dene is des fei a Gfrett,
solche Lump'n trau i net,
von dene 100 Mark, s'is net derlog'n,
hams 37ge abgezogn.

Autor: unbekannt

Freud und Leid

Eichenau

26.06.2022	Johannes Maximilian Steimer
02.07.2022	Chiara Di Gorga
16.07.2022	Emil Ismail Herbert Görner
16.07.2022	Lućija Marija Tičić
30.07.2022	Chiara-Sofia Stanglinger
06.08.2022	Linda Marie Fendt
03.09.2022	Mika Meise
03.09.2022	Emilia Sarah Baier
10.09.2022	Paulina Clementine Urban
01.10.2022	Charlotte Elisabeth Anderl
01.10.2022	Johanna Elisabeth Anderl
22.10.2022	Phillipp Dennis Schüler
22.10.2022	Manuel Maximilian Schüler
23.10.2022	Matthias Josef Erich Friedinger

09.07.2022 Alexander und Julia Maria Wieruch

Katharina Käppler
Dagmar Meir
Albert Bschlagengaul
Johann Babtist Rieger
Lieselotte Seufert
Johannes Seeberger
Martin Bickl
Alfred Parstorfer
Ernst Wenzel Krünes
Rosa Josefa Fritz

Alling

25.06.2022	Emil Reed
10.07.2022	Smilla Theresa Ott-Kronschnabel und Alois Silas
17.07.2022	Johanna Echensperger
17.07.2022	Tamara Milena Reischl
22.07.2022	Eleni Cäcilia Nieder
03.09.2022	Henry Daniel Müller
10.09.2022	Kilian Simon Seufert
09.10.2022	Rosalie Wißmann
15.10.2022	Laura Sofia Paluca
15.10.2022	Florian Jakaj

23.07.2022	Martin Klein und Carolin Steiner
20.08.2022	Michael Chocholaty und Christina Leuchter

Emilie Sporer
Maria Kotter

GEDANKEN AM RANDE

Alles kann warten,
nicht aber die Suche nach Gott
(George Harrison)

Termine

Sa., 26.11.22

Eichenau	18:00 Uhr	Kolpinggedenkgottesdienst

So., 27.11.22

Alling	8:30 Uhr	Eucharistiefeier
Eichenau	10:15 Uhr	Familiengottesdienst zum 1. Advent mit Vorstellung der Erstkommunionkinder anschl. Kirchencafé
Alling	17:00 Uhr	Adventskonzert der Starzeltaler Sänger
Eichenau	18:00 Uhr	„Spätschichten“ im Advent

Mi., 30.11.22

Eichenau	6:00 Uhr	Rorate, anschl. kleines Frühstück im Foyer

So., 04.12.22

Alling	10:00 Uhr	Kolpinggedenkgottesdienst mit rhythmischer Musik
Eichenau	10:15 Uhr	Eucharistiefeier
Eichenau	17:00 Uhr	Weg durch den Advent im Labyrinth, besonders für Familien
Eichenau	18:00 Uhr	„Spätschichten“ im Advent

Mi., 07.12.22

Eichenau	6:00 Uhr	Rorate, anschl. kleines Frühstück im Foyer

So., 11.12.22

Alling	8:30 Uhr	Eucharistiefeier
Eichenau	10:15 Uhr	Eucharistiefeier,
Eichenau	17:00 Uhr	Weg durch den Advent im Labyrinth, besonders für Familien
Eichenau	18:00 Uhr	„Spätschichten“ im Advent

Di., 13.12.22

Alling	18:00 Uhr	Rorate
Eichenau	20:00 Uhr	Come & Pray Gebet, Impuls, Stille

Mi., 14.12.22

Eichenau	6:00 Uhr	Rorate, anschl. kleines Frühstück im Foyer

Sa., 17.12.22

Eichenau	17:00 Uhr	ökum. Adventsandacht auf der Rathauswiese

So., 18.12.22

Alling	8:30 Uhr	Eucharistiefeier
Eichenau	10:15 Uhr	Eucharistiefeier
Eichenau	17:00 Uhr	Weg durch den Advent im Labyrinth, besonders für Familien
Eichenau	18:00 Uhr	„Spätschichten“ im Advent mit der Taizé-Gruppe

Mi., 21.12.22

Eichenau	6:00 Uhr	Rorate, anschl. kleines Frühstück im Foyer
Eichenau	16:00 Uhr	Wortgottesfeier im Pflegezentrum
Eichenau	16:30 Uhr	Adventsandacht des Kindergartens

Sa., 24.12.22

Eichenau	14:00 Uhr	ökum. Gottesdienst zum Hl. Abend im Pflegezentrum
Eichenau	15:30 Uhr	Krippenfeiern an der lebenden Krippe im Innenhof des Pfarrzentrums
Alling	16:30 Uhr	Weihnachtsgottesdienst für Familien am Hartplatz in Alling
Alling	17:00 Uhr	Christvesper mit Bläsermusik
Eichenau	18:00 Uhr	Wortgottesfeier zum Hl. Abend
Alling	21:00 Uhr	Christmette als Eucharistiefeier
Eichenau	23:00 Uhr	Christmette als Eucharistiefeier

So., 25.12.21

Eichenau	10:15 Uhr	Eucharistiefeier mit Chor

Mo 26.12.22

Alling	8:30 Uhr	Eucharistiefeier
Eichenau	10:15 Uhr	Eucharistiefeier mit der Gruppe Machu Picchu

Fr., 30.12.22

Alling	18:00 Uhr	Eucharistiefeier zum Jahresschluss

Sa., 31.12.22

Eichenau	17:00 Uhr	Eucharistiefeier zum Jahresschluss

So., 01.01.23

Eichenau	17:00 Uhr	ökum. Gottesdienst zum Jahresbeginn

Mi., 04.01.23

Eichenau	16:00 Uhr	Wortgottesfeier im Pflegezentrum

Fr., 06.01.23

Alling	8:30 Uhr	Eucharistiefeier
Eichenau	10:15 Uhr	Eucharistiefeier

Aktuelle Termine im Internet: "Aktuelles - Termine" oder in der Schutzengel-info bzw. im Wochen-blatt

Starzeltaler Sängerrunde Alling e.V.

Einladung zum

Adventskonzert

Kirche Mariä Geburt

Alling

Sonntag, 27. November 2022
17:00 Uhr

Die Starzeltaler Sängerrunde freut sich auf Ihr Kommen und bedankt sich im Voraus für eine freiwillige Spende

Öffnungszeiten der Pfarrbüros

Eichenau

Montag	8:30 Uhr bis 11:30 Uhr
Dienstag	8:30 Uhr bis 11:30 Uhr und 17:00 bis 19:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	8:30 Uhr bis 11:30 Uhr
Freitag	8:30 Uhr bis 11:30 Uhr

Alling

Montag	8:30 Uhr bis 12:00 Uhr
Dienstag	geschlossen
Mittwoch	8:30 Uhr bis 12:00 Uhr
Donnerstag	14:30 Uhr bis 17:00 Uhr
Freitag	geschlossen

In den Ferien ändern sich die Öffnungszeiten. Beachten Sie bitte den Aushang im Schaukasten.

Sprechzeiten des Seelsorgeteams nach Vereinbarung.
Tel.: 08141 37820 / Fax: 08141 378216
E-Mail:
hl-schutzengel.eichenau@ebmuc.de

Seniorenbegegnungsstätte
Kolpingweg 2
Leiterin: Antonia Hunger
Tel.: 08141 80229

Rückseite: Der Pfarrverband trauert um Martin Bickl *Foto: C. Würfl*

Impressum
49. Jahrgang (2022) III
Advent/Weihnachten 2022

Herausgeber:
Katholische Kirchenstiftung, Pfarrei Zu den Hl. Schutzengeln, Hauptstraße 2, 82223 Eichenau, Tel. 08141-37820
Bankverbindung:
Kath. Kirchenstiftung Eichenau,
IBAN DE80 7509 0300 0002 1514 05
Internet:
http://www.kirche-eichenau-alling.de

Das Redaktionsteam:
Hans Schied, V.i.S.d.P.
Dorothea Fading, Margit Ilmberger, Wolfgang Lasar, Ulrike Leininger, Christian Würfl

Druck:
www.sasdruck.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers oder der Verfasserin wieder.

Die Redaktion behält sich aus drucktechnischen Gründen Kürzungen vor.
Artikel bitte per e-mail senden an:
pfarrbrief@kirche-eichenau-alling.de

Papier:
RecySatin, hergestellt aus
100 % Altpapier, FSC®-zertifiziert